



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes



# Forschungsprojekt „Diskriminierungserfahrungen in Deutschland“

Umsetzung von Grundprinzipien der Datenerhebung

Referent: Rainer Stocker, Antidiskriminierungsstelle des Bundes

# Informationen zum Forschungsprojekt

## Diskriminierungserfahrungen in Deutschland – Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung

Im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

- Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin
- **Autor\_innen:**  
Steffen Beigang, Karolina Fetz, Dorina Kalkum, Magdalena Otto
- **Projektverantwortung:**  
Naika Foroutan



# Studienanlage Betroffenenbefragung

- **Untersuchungsgegenstand:** 1-2 spezifische Diskriminierungserfahrungen
- **Erhebungsform:** Online- und Papierfragebogen (CAWI und PAPI)
- **Realisierte Interviews:** 18.162 Interviews
- **Zielstichprobe:** Personen ab 14 Jahren, die Diskriminierung erlebt oder beobachtet haben
- **Stichprobenziehung:** Passive Stichprobenziehung (Selbstrekrutierung)
- **Erhebungszeitraum:** 1. September bis 6. Dezember 2015

# Grundprinzipien der Datenerhebung

1. Selbstidentifikation der Befragten
2. Freiwilligkeit der Auskunft
3. Anonymität der Datenerhebung
4. Aufklärung über Zweck der Datenerhebung
5. Partizipation von Communitys
6. Zulassen von Intersektionalität / Mehrfachzugehörigkeiten
7. Einhaltung des Prinzips der Nichtschädigung

Quellen: Ahyoud et al. 2018, Chopin et al. 2014

# Grundprinzipien der Datenerhebung

1. **Selbstidentifikation der Befragten**
2. Freiwilligkeit der Auskunft
3. Anonymität der Datenerhebung
4. Aufklärung über Zweck der Datenerhebung
5. **Partizipation von Communitys**
6. **Zulassen von Intersektionalität / Mehrfachzugehörigkeiten**
7. Einhaltung des Prinzips der Nichtschädigung

Quellen: Ahyoud et al. 2018, Chopin et al. 2014

# Partizipation von Communitys I

- **Expert\_innen-Interviews** mit Forschenden und Vertreter\_innen von Organisationen aus dem Bereich Antidiskriminierungsarbeit (insgesamt 17 Expert\_innen)
- **Workshops** mit Vertreter\_innen von NGOs sowie von der Integrations- und Behindertenbeauftragten des Bundes
  - **1. Workshop im Vorfeld der Befragung:** Mögliche Wege zur Verbreitung des Fragebogens, Arbeit mit Multiplikator\_innen für schwer erreichbare Zielgruppen, Feedback zum Fragebogenentwurf (19 Personen / Mrz 2015)
  - **2. Workshop nach der Datenerhebung:** Information der Expert\_innen über vorläufige Ergebnisse, Diskussion der Handlungsempfehlungen (32 Personen / Sep 2016)

# Partizipation von Communitys II

**Betroffenenbefragung wäre ohne Unterstützung und Beteiligung ganz verschiedener Expert\_innen nicht möglich gewesen!**

- Einbringen von Fachexpertise
- Sensibilisierung der Forscher\_innen und Auftraggeberin
- Schaffung von Zugängen (z. B. für Pretest-Interviews)
- Mobilisierung zur Teilnahme an der Befragung

## **Herausforderungen:**

- Berücksichtigung unterschiedlicher, z. T. auch widersprüchlicher Meinungen
- Reflexion der Rolle von Expert\_innen als politische Akteur\_innen
- Einplanen und Würdigung der notwendigen Ressourcen (auf allen Seiten)

# Selbstidentifikation der Befragten I

- Online-/Papierfragebogen: **keine Fremdzuordnung** durch Interviewer\_innen
- Neben vorgegebenen Antwortoptionen bei fast allen Fragen **Möglichkeit der Freitexteingabe** (insbesondere bei soziodemografischen Angaben)
- Abfrage **positiver Selbstbezeichnungen** (in Abgrenzung zu ebenfalls abgefragten Fremdbezeichnungen, die als besonders störend empfunden werden)
- Aber: Keine Fragen nach **ethnischer Zugehörigkeit / Herkunft** der Befragten mittels Selbstauskunft (sondern Abfrage von Geburtsland (der Eltern/Großeltern) und Staatsangehörigkeit)



# Selbstidentifikation der Befragten II

**Aufgrund welcher tatsächlichen oder zugeschriebenen Eigenschaft hat diese konkrete Diskriminierung Ihrer Meinung nach stattgefunden?**

Bitte kreuzen Sie alles an, was zutrifft (Mehrfachantwort möglich).

- Rassistische Gründe, und zwar
- ethnische Zugehörigkeit, und zwar
- Migrationsgeschichte/Herkunft, und zwar
- Geschlecht


Ausschnitt Papierfragebogen der Umfrage „Diskriminierung in Deutschland 2015“

# Selbstidentifikation der Befragten III

- **Spannungsverhältnis** zwischen größtmöglicher Freiheit für die Befragungsteilnehmenden einerseits und Auswertbarkeit der Ergebnisse andererseits
  - Umfrageforschung ist per definitionem an **Komplexitätsreduktion** interessiert (Zusammenfassen individueller Angaben zu übergeordneten Kategorien)
  - Vercodung einer Vielzahl von offenen Nennungen ist mit **erheblichem Aufwand** verbunden
  - Eine **Spezifikation über offene Nennungen** ist darauf angewiesen, dass Befragte von dieser Möglichkeit Gebrauch machen

# Intersektionalität / Mehrfachzugehörigkeiten

- **Soziodemografische Angaben:** Abfrage der Ausprägungen auf verschiedenen (vom AGG geschützten) Kategorien und Möglichkeit von Mehrfachantworten bei fast allen Fragen zur Angabe von Mehrfachzugehörigkeiten
- **Abfrage von Diskriminierungserfahrungen:** Möglichkeit der Angabe mehrerer Merkmale, aufgrund derer die Diskriminierung stattgefunden hat (in einer spezifischen Situation) zur Angabe mehrdimensionaler oder intersektionaler Diskriminierung
- Aufdeckung von Intersektionalität im Rahmen von Umfragen setzt voraus, dass diese auch von den Befragten wahrgenommen und angegeben wird

# Verwendete Literatur

- Beigang, S., Fetz, K., Kalkum, D., Otto, M. (2017): Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Ergebnisse einer Repräsentativ- und einer Betroffenenbefragung. Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.), Berlin.
- Ahyoud, N., Aikins, J. K., Bartsch, S., Bechert, N., Gyamerah, D. Wagner, L. (2018): Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens for Europe (Hrsg.), Berlin.
- Chopin, I., Farkas, L., Germaine, C. (2014): Policy Report. Equality Data Initiative. Ethnic origin and disability data collection in Europe: Measuring inequality – combating discrimination. Open Society Foundations, Brussels.



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Antidiskriminierungsstelle des Bundes  
Glinkastraße 24  
10117 Berlin

[www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

## Zentrale

Tel. 030 18555-1855

E-Mail: [poststelle@ads.bund.de](mailto:poststelle@ads.bund.de)



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes